

Inklusion : Ich kann es nicht !

Beitrag von „HerrW“ vom 17. Juli 2012 12:38

Ungeachtet der vorigen Beiträge ein neuer Impuls für die Diskussion:

In NRW hat unsere "gute Sylvia" zum Thema Inklusion das folgende verbreitet:

Zitat

"Inklusion beginnt im Kopf, und für das Schulsystem bedeutet Inklusion bezüglich der Haltung einen Paradigmenwechsel: Weg von der Defizitorientierung, hin zur Potenzialorientierung. Diese Veränderung der Haltung hat erfreulicherweise schon begonnen."

Quelle: <http://www.schulministerium.nrw.de/BP/Presse/Pres...prechzettel.pdf>

Lasst uns mal spitzfindig sein und die neuen Orientierungsbegriffe (es gibt ja für alles irgendeine Orientierung von der man sich abwenden muss, hin zu einer anderen Orientierung) begutachten:

Mit Defizitorientierung ist demnach gemeint: man misst und bewertet eine Leistung und am Ende steht da eine Note. Ist die Note von 1 verschieden, heißt das, dass der Schüler schlecht ist, also an seinen Defiziten arbeiten muss. Wir Lehrer teilen durch Bewertung im wesentlichen gezeigte Defizite mit.

Die Potentialorientierung verstehe ich so, dass wir nicht mehr die tatsächlichen Defizite mitteilen, was wir meiner Meinung nach nicht machen, sondern durchaus durch "gute" Noten auch Leistungen honorieren, sondern uns anschauen, was dieses Kind für ein Potential hat und fortan das Potential des Schülers bewerten. "Ich bin aber sicher, der kann das. Dem gebe ich einen Einser!"

Ich schließe mit einem Zitat:

Zitat

"Diese Veränderung der Haltung hat erfreulicherweise schon begonnen."